

des Mal wie ein Klassentreffen. Immer sah man Gleichgesinnte, die seit den 60er Jahren eine nie nachlassende Begeisterung für Live-Auftritte im Blues/Rockstil mit uns teilen. Besonders toll fanden wir die Auftritte der Pretty Things, die in der Besetzung von 1966 auftraten.

All das soll nun durch das Nichtrauchergesetz vorbei sein, wobei ich noch bemerken möchte, dass wir seit Jahren Nichtraucher sind. Das Rauchen anderer hat uns nie gestört.

So wird unsere alte Hansestadt Bremen um eine Besonderheit ärmer. Übrig bleiben immer mehr gesichtslose Discotheken, die alle absolut nicht mit einem Live-Erlebnis zu vergleichen sind. Noch hoffe ich, dass das alles nicht wahr ist. Für Leute unseres Schlages gibt es dann kein Lokal mehr, was an die alten, lebendigen Zeiten anknüpft.

GÜNTHER HEYDEBRECK, SIGRID EHRHARDT, BREMEN

Zum Leserbrief „Ein Irrtum“ vom 4. April:

Wenig Sachkenntnis

Die Einlassungen von Herrn Rademacker liegen komplett neben der Sache. 1. Die Ablehnung des Baus der Linie 4 durch den demokratisch gewählten Lilienthaler Rat beruht auf den immensen Mehrkosten, die seitens der Verwaltung nur massiv geschönt an die Öffentlichkeit kamen. 2. In der Durchführungsvereinbarung mit Bremen hätte der Bau der neuen Brücke erst nach einem Bau der Straßenbahn erfolgen dürfen. 3. Es han-

delt sich bei dem zerstörten Gebiet der Wümme um ein „echtes“ Naturschutzgebiet (Quelle: Umweltbehörde, Senator Loske). Lt. Bebauungsplan 22/53 hat dieses Gebiet die Wertigkeit 11. Das Hollerland dagegen nur Stufe 3. 4. Bremens Politiker empört, dass ggf. Subventionen aus dem Infrastrukturprogramm nicht fließen, weil die vereinbarte Kilometerlänge neuer Strecken ohne Lilienthal nicht einzuhalten ist. 5. Die neue Brückenanbindung der Umgehungsstraße mündet genau in den Flaschenhals Borgfeld. Eine Entlastung auf den Straßen gibt es somit nicht. Das wäre nur mit einer direkten Anbindung an die A 27 möglich. 6. Der Schleichverkehr ist bereits seit Jahren eine Tatsache, ohne dass bei der heutigen Planung eine Minderung zu erwarten ist. 7. Was in diesem Zusammenhang der Hinweis auf die neuen Baugebiete bewirken soll, erschließt sich mir als „Altborgfelder“ nicht. Es ist bedauerlich, dass die Aussagen von Herrn Rademacker so wenig Sachkenntnis vermitteln.

RÜDIGER PLATE, BREMEN

Zum Artikel „Obama in der Türkei gefeiert“ vom 7. April:

Nicht einknicken!

Der Obama-Hype senkt sich so langsam in die Niederungen der Realpolitik, und da sind Enttäuschungen programmiert. Ich halte es für einen Fehler, immer und immer wieder vor dem Islam ohne Wenn und Aber mit diesem Respektbekenntnis einzukni-